



CTP-PLATTEN UND BELICHTER **WAS TUT SICH IN DER PLATTENKÜCHE?**

Auch nach mehr als 20 Jahren Computer-to-Plate ist die direkte Plattenbelichtung nach wie vor ein wesentlicher und erfolgsentscheidender Faktor für den Offsetdruck. Eine stabile, zuverlässige und funktionell optimierte Druckformherstellung ist und bleibt daher wichtig. Aber gibt es noch nennenswerte Weiterentwicklungen in der System- und Plattenküche?

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Klassische Druckvorstufenthemmen wie Computer-to-Plate standen auf der drupa 2016 längst nicht mehr so sehr im Rampenlicht, wie es bei früheren Messen einmal war. Konnte man mit dem Thema CtP vor einigen Jahren noch ganze Kongresse und reihenweise Seminare oder Workshops füllen, wurde CtP zur drupa 2016 als nahezu selbstver-

ständig betrachtet und wenig beachtet. Zumindest hätte man diesen Eindruck gewinnen können.

Dabei lässt sich CtP heute weder auf die Druckplatten noch auf die Belichter reduzieren. Es ist der gesamte Arbeitsablauf von der Freigabe des Jobs über die Datenannahme, das Workflow-Management und erst am Ende der Verarbeitungskette das CtP-System als Ausgabeeinheit. Hierbei hat Kodak auf der zurückliegenden drupa neue Schwerpunkte

gesetzt. Denn als einer der großen Hersteller ist Kodak in der Lage, komplette Vorstufenlösungen zu optimieren – Workflow, Druckplatten und CtP-Systeme.

Entgegen unserer Vermutung, dass CtP in Düsseldorf nahezu unbeachtet blieb, hat Kodak mit seinen Entwicklungen laut Nathanael Eijbersen, bei Kodak weltweiter Product Manager Output Devices, enormes Interesse registriert. Dabei hätten die zusätzlichen Automatisierungsoptionen, die

jetzt für die Plattformen Achieve und Trendsetter angeboten werden, besonders im Blickpunkt gestanden. Lesen Sie dazu auch den Beitrag auf der folgenden Seite.

Was uns aber genauso interessierte: die Weiterentwicklungen bei den Druckplatten. Dazu stand uns **Dr.**



Peter Trampler, Cluster Business Director & VP Print Systems Division, Kodak, Rede und Antwort.

Auf der drupa erschien der Digitaldruck ja geradezu übermächtig gegenüber den konventionellen Verfahren. Macht sich der Digitaldruck, primär der Inkjet, auch in der Praxis als plattenlose Alternative im Geschäft mit Druckplatten bemerkbar?

Dr. Peter Trampler: Neben der Zunahme des Digitaldruckvolumens verzeichnen wir auch eine stabile und teilweise wachsende Nachfrage nach Offsetdruckplatten, da wir mit unserem vielseitigen Plattenportfolio zusätzliche Marktsegmente erschließen können. Zudem verlagert sich Druckvolumen, bedingt durch die Markt- und Auflagenentwicklung, vom Tiefdruck zum Offset, was ebenfalls den Bedarf an Offsetdruckplatten erhöht.

Auf der drupa 2016 haben Sie die Sonora UV Platte und Sword Max Thermoplatte vorgestellt. Bezieht man die im zweiten Halbjahr 2015 eingeführten Produkte Electra Max und Libra VP ein, hat Kodak in relativ kurzer Zeit vier neue Druckplatten vorgestellt. Was sind die Gründe für diesen Eifer?

Kodak hat sein Bekenntnis zur grafischen Industrie und speziell zum Offsetbereich auf der drupa erneut herausgestellt. Die Märkte und Anforderungen ändern sich, weshalb es unerlässlich ist, moderne, zuverlässige und sichere Druckplattentechnologien zu entwickeln. In diesem Zusammenhang rücken bei unseren Kunden Aspekte wie Ressourcenschonung und Reduzierung von Umweltbelastungen zunehmend in den Fokus.

Welche Produkte im Kodak-Plattenprogramm werden durch die Neuheiten ersetzt?

Im Zuge der stetigen Weiterentwicklung unseres Druckplattenportfolios haben wir Produkte wie die Electra Excel, Sword Ultra, Violet News und VioletPrint sowie die ThermalNews Gold durch Nachfolgeprodukte abgelöst beziehungsweise planen die Umstellung für die nahe Zukunft.

Was ist die Advanced Resin Technology, die bei der Sword Max Platte zum Einsatz kommt?

Bei den Plattenschichten muss eine sorgfältige Balance zwischen gegensätzlichen Eigenschaften gefunden werden, damit eine Offsetdruckplatte funktioniert. Beispielsweise müssen die Schichten wasserfreundlich beziehungsweise hydrophil sein, damit die wasserbasierende Entwicklung beziehungsweise Entschichtung möglich wird, gleichzeitig müssen sie aber auch Öl anziehend oder oleophil sein, um in der Druckmaschine Farbe anzunehmen. Diese Balance bei einer einzigen Schicht auf der Platte zu erreichen, ist keine triviale Aufgabe. In den letzten Jahren haben sich mit dem Bestreben, die mit einigen traditionellen Chemikalien einhergehenden Umweltbelastungen zu verringern, neue Anforderungen herauskristallisiert. Neue Druckfarben, Feuchtmittelzusätze und Gummischwammmittel wurden entwickelt, was zur Folge hat, dass die Plattenschichten in der Druckmaschine mit einer Reihe aggressiver neuer Chemikalien in Kontakt kommen. Daher ist es sehr wichtig, die Plattenschichten gegen diese neuen Lösemittel beständiger zu machen. Dadurch wird aber auch die Entwicklung der Schichten – und deren laufende Fertigung – schwieriger. Bei der Advanced Resin Technology verwenden wir neue Polymermaterialien, die gezielt entwickelt wurden, um diese Einschränkungen zu überwinden und

eine ausgezeichnete Lösemittelbeständigkeit sowie eine verbesserte Entschichtungsfähigkeit zur Optimierung der Verarbeitungsleistung in der Druckformherstellung zu erreichen. Hieraus resultiert ein zusätzlicher Vorteil in Sachen Nachhaltigkeit.

Werden Sie diese Technologie auch bei anderen Plattentypen einsetzen?

Ja, wir haben vor, diese Technologie bei künftigen Produkten in größerem Umfang zu nutzen.

Um welchen Faktor übersteigt die Auflagenbeständigkeit der neuen Sonora UV-Platte die der Sonora XP bei UV-Anwendungen?

Aufgrund der Fortschritte des Offsetdrucks mit hochreaktiven, vernetzten Farben ist eine prozessfreie Sonora Platte mit noch höherer chemischer Resistenz erforderlich. Diese Spezialplatte hat in diversen Drucktests etwa eine Verdoppelung der Auflagenbeständigkeit gezeigt. Wir erwarten die Markteinführung ab dem ersten Quartal 2017, wenn die Testphase bei ausgewählten Kunden abgeschlossen sein wird.

Sie arbeiten auch an einer verbesserten Version der aktuellen Sonora XP-Platte. Welche Verbesserungen wird diese Version mit sich bringen und wann wird sie auf den Markt kommen?

Im Zuge der kontinuierlichen Produktweiterentwicklung arbeiten wir intensiv an Optimierungen unserer prozessfreien Platten, so zum Beispiel beim Kontrast oder bei mechanischen Eigenschaften. Wir rechnen mit einer breiten Einführung im ersten oder zweiten Quartal 2017.

Prozessfreie Platten eliminieren die nasschemische Verarbeitung mit ihren zahlreichen Variablen. Sind derartige Platten für den standardisierten Offsetdruck erforderlich?

Sie sind nicht zwingend erforderlich, aber im Sinne der Standardisierung sehr förderlich. Der Wegfall schwankungsanfälliger Prozessparameter reduziert mögliche Fehlerquellen und unterstützt daher vorbildlich jegliche Standardisierungsmaßnahmen.

Nach unserer Kenntnis geht Kodak davon aus, dass 30 Prozent der eigenen Plattenproduktion bis zum Jahr 2019 prozessfrei sein werden. Was veranlasst Sie zu dieser Erwartung?

Die seit Jahren weltweit steigende Nachfrage ist ein Beleg dafür, dass diese Technologie voll angenommen wird. Darüber hinaus erschließen wir unseren prozessfreien Platten nun weitere Segmente wie den Zeitungsdruck, den großformatigen Bogenoffset und kleinere bis mittlere Heatset-Auflagenbereiche, sodass diese Prognose realistisch erscheint.

Was sind gegenwärtig und künftig die allgemeinen Zielsetzungen bei der Entwicklung neuer Offsetdruckplatten?

Wie schon gesagt, bekennt sich Kodak konsequent zur grafischen Branche und wird mit eigenen Belichtersystemen, Workflow-Lösungen und Druckplattensystemen dem Offsetdruckmarkt auch in Zukunft optimierte Materialien anbieten.

Lesen Sie das ergänzende Gespräch mit Nathanael Eijbersen, bei Kodak weltweiter Product Manager Output Devices, auf der nächsten Seite.



Die Kodak Platten-Galerie auf der drupa 2016 zeugte von der Vielfalt der angebotenen Lösungen für unterschiedliche Anwendungen.

➤ graphics.kodak.de





Unser Gesprächspartner Nathanael Eijbersen während der drupa 2016 am Achieve Plattenbelichter.



Trendsetter Q800 Plattenbelichter mit der neuen MCU (links) und Online-Plattenentwicklungsmaschine.

Die Stärke von Kodak in der Druckvorstufe spiegelt sich in der Tatsache wider, dass das Unternehmen zur drupa 2016 den 21.000. CtP-Belichter in 21 Jahren verkauft hat. Doch was tut sich in Zukunft?

Kodak hat die neue und schnelle W-Geschwindigkeit für die Trendsetter Q400/Q800 Belichter vorgestellt. Für welche Einsatzbereiche wurde diese hohe Leistung konzipiert und wie wird sie technisch ermöglicht?

Nathanael Eijbersen: Die neue W-Geschwindigkeit sorgt durch den Einsatz von zwei Squarespot-Bebilderköpfen für den hohen Durchsatz von 68 Platten pro Stunde im Achtseiten- beziehungsweise B1-Format oder 75 Platten pro Stunde im Vierseiten-Format. Dieser Durchsatz ist unabhängig vom Plattentyp und schließt auch die prozessfreie Sonora XP Platte ein, die zur Bebilderung eine höhere Laserenergie benötigt.

Können alle Trendsetter mit der W-Geschwindigkeit nachgerüstet werden?

Nein, die W-Geschwindigkeit wird nur für neue und nicht für bereits installierte Trendsetter Plattenbelichter erhältlich sein.

Außerdem haben Sie für die Trendsetter eine neue Auflösung von 4.800/5.080 dpi eingeführt.

Gab es bisher im CtP-Portfolio von Kodak noch keine solchen Möglichkeiten? Und welche Anforderungen der Praxis werden damit erfüllt?

Obwohl Kodak seit fast zehn Jahren beim Trendsetter Spitzenauflösungen von bis zu 12.800 dpi für Sicherheitsanwendungen anbietet, wurde aus dem Kundenkreis von verschiedener Seite der Wunsch an uns herangetragen, mit einer Auflösung von 4.800 beziehungsweise 5.080 dpi arbeiten zu können, um den Anforderungen im Sicherheits-, Kunst- und Lentikulardruck zu entsprechen. Die neue Technologie ermöglicht diese hohe Auflösung, ohne den Durchsatz bei Jobs mit der normalen Auflösung von 2.400 oder 2.540 dpi zu beeinträchtigen. Bei der Ausgabe mit der hohen Auflösungsstufe halbiert sich der Durchsatz dann in etwa.

Muss für die Hochoauflösung ein spezieller Bebilderungskopf eingebaut werden?

Die Option muss beim Kauf eines neuen Trendsetter Plattenbelichters mitbestellt werden, dann wird das CtP-System mit der für diese Auflösung benötigten Hard- und Software ausgestattet.

Neu war auf der drupa auch eine CtP-Control-App für Mobilgeräte. Welche Funktionen bietet sie dem Nutzer?

Mit der App können Kunden ihre Abläufe in der Druckplattenherstellung überwachen und die Jobstatusinfor-

mationen an ihrem Smartphone live über das Internet abrufen. Kunden lieben die App, weil sie ihnen ermöglicht, mit ihrer Druckvorstufe in Verbindung zu bleiben und unmittelbare Rückmeldungen vom Prozess der Druckformherstellung zu erhalten, ohne selbst vor Ort sein zu müssen. Eine beliebte Verwendung ist zum Beispiel die Überwachung der bedienerlosen Plattenproduktion während der Nachtschicht. Insgesamt ermöglicht die App unseren Kunden proaktiveres Agieren.

Automatisierung war und ist bei CtP ein wichtiges Thema. Jetzt hat Kodak eine neue Mehrkassetteneinheit vorgestellt. Was kann die neue Komponente mehr als bisherige?

Die neue MCU Mehrkassetteneinheit für die Trendsetter- und Achieve-Plattenbelichter, die in vier Kassetten insgesamt 480 Platten bevorraten kann, bietet einige spezifische Vorteile wie deutliche Energieeinsparung und einen gegenüber anderen CtP-Automatisierungslösungen in etwa den halbierten Platzbedarf. Platz ist immer knapp und der Umbau von Produktionsräumen in der Vorstufe kann schnell spürbare zusätzliche Kosten verursachen, wenn Kunden ihre Plattenherstellung modernisieren.

Wird es die neue MCU mit ihrer hohen Vorratskapazität auch in einer Variante für die Kodak Magnus-Plattenbelichterserie geben?

Die neue MCU-Option wurde speziell für die Achieve und Trendsetter konstruiert, bei denen die Platten senkrecht geladen werden. Der Magnus Q800 nutzt hingegen eine horizontale Plattenladearchitektur und ist mit der MCU-Option kompatibel, die eigens für diese Maschine konzipiert wurde.

Für die Magnus Plattenbelichter wurden keine Weiterentwicklungen oder neuen Zusatzeinrichtungen präsentiert. Bedeutet das, dass diese Maschinenserie im 4- und 8-Seiten-Bereich keine Zukunft mehr hat?

Die Magnus-Q800- und VLF-Plattenbelichter verfügen nach wie vor über Eigenschaften wie das automatische Laden der Platten von der Lieferpalette, was in den letzten Jahren sehr populär geworden ist. Kodak investiert auch weiterhin in die Verbesserung dieser Plattformen. Ein Beispiel dafür ist die CtP-Control-App, die es ab Anfang 2017 auch für die Magnus Plattenbelichter geben wird.

Die weltweite Population installierter CtP-Belichter stellt ein enormes Potenzial für Ersatzinvestitionen dar. Wie kann Kodak mit seinen Lösungen in diesem Markt erfolgreich sein?

Kodak hat eines der umfangreichsten CtP-Programme, das zahlreiche Systeme und Automatisierungsoptionen für unterschiedliche Kundenanforderungen umfasst – vom Achieve-Plattenbelichter mit einem günstigen



Screenshot einer von zahlreichen Ansichten der CtP-Control-App für Mobilgeräte.

Investitionsvolumen bis zu den Trendsettern und Magnus-Modellen mit der Squarespot Bebilderungstechnologie. Dazu hat Kodak eine Reihe spezifischer Inzahlungnahmeprogramme aufgelegt, die es ermöglichen, von in die Jahre gekommenen CtP-Systemen zu neuen Lösungen zu wechseln. Außerdem bieten wir Aufrüstsätze an, mit denen sich – wo dies möglich ist – die Nutzungsdauer der CtP-Systeme verlängern lässt.

Welchen Anteil hat die thermische Plattenbebilderung heute am weltweiten CtP-Markt?

In neueren Berichten wird ein Marktanteil der thermischen Plattenbebilderungstechnologie von 80 Prozent genannt, was einer gewaltigen Veränderung seit der drupa 1995 entspricht, als Kodak/Creo Thermo-CtP als Alternative zu Technologien vorstellte, die mit sichtbarem Licht arbeiten. Der einzige Markt, in dem CtP mit sichtbarem Licht noch eine Rolle spielt, ist aufgrund der besonderen Anforderungen hinsichtlich Geschwindigkeit und niedrigerer Auflösung die Zeitungsproduktion, bei der je nach Qualität und Anwendung die Violett-Flachbettbelichtung ausreichend sein kann.

Ausgehend vom Stand, den die CtP-Technik erreicht hat – sind in Zukunft überhaupt noch wesentliche Fortschritte bei Qualität, Geschwindigkeit und Automatisierung zu erwarten?

Die Squarespot Bebilderungstechnologie bietet mit ihrem speziellen quadratischen und sehr kleinen Laser-spot auch nach 21 Jahren noch immer eine im Markt führende Auflösung. Zusammen mit dem dynamischen Autofokus und der thermischen Kompensation bietet die Technologie robusteste Leistung unter unterschiedlichsten Betriebsbedingungen und unter Beibehaltung der einfachen Maschinenarchitektur. In letzter Zeit hat sich Kodak darauf konzentriert, den Energieverbrauch zu senken und gleichzeitig das bisherige Niveau an Funktionalität und Leistung aufrechtzuerhalten. Das Resultat ist ein bis zu 80 Prozent geringerer Stromverbrauch gegenüber vergleichbaren Lösungen.

Darüber hinaus wurden die CtP-Systeme von Kodak dafür optimiert, die Leistung der prozessfreien Plattenbebilderungstechnologie zu maximieren, die den Prozess der Druckformherstellung enorm vereinfacht, da sie den Verarbeitungs- oder Entwicklungsschritt der Druckplatten überflüssig macht. Da diese Plattentechnologie für immer mehr Anwendungen verfügbar wird, gewinnen Optimierungen im CtP-Bereich für diese Anwendungen enorm an Bedeutung.

› graphics.kodak.de



Druck+Form



22. Druck+Form Fachmesse für die druckende Industrie

Druck- & Mediovorstufe

Drucktechnologien

Druckweiterverarbeitung

Materialien & Verbrauchsmittel

Zubehör & Dienstleistungen



Die Messe mit Persönlichkeit.

**12. - 15.
OKTOBER 2016
SINSHEIM**

www.druckform-messe.de



MESSE SINSHEIM
IHR VERANSTALTUNGSPARTNER